

www.rainbowgirls.ch : die Site für junge lesbische und bisexuelle Frauen ab 1.1.2002

Autor(en): **Keller, Franciska**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-631393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Site für junge lesbische und bisexuelle Frauen ab 1.1.2002

Die letzte *die* berichtete über eine Umfrage, in der sich selbstbewusste, junge Lesben äusserten. Sie befassen sich schon längere Zeit mit ihrem Lesbischsein und sprechen offen darüber. Mit ihrem Coming-out haben sie hauptsächlich positive Erfahrungen gemacht.

Eine Umfrage unter jungen Lesben, Schwulen und Bisexuellen aus dem Jahre 1999 in Berlin¹ zeigt ein weniger positives Bild. Es wurden 106 junge Frauen und 111 junge Männer zwischen 15 und 27 Jahren befragt. Die Fragebögen lagen überwiegend in lesbisch-schwulen Treffpunkten und -projekten auf. Es ist daher anzunehmen, dass sie vor allem selbstbewusstere junge Lesben, Schwule und Bisexuelle erreicht hat. Die Studie zeigt auf, dass 74 Prozent der jungen Lesben schon einmal negative Reaktionen auf ihr Lesbischsein erlebt haben. Aus Mangel an verständnisvollen, aufgeschlossenen FreundInnen und Bezugspersonen geschieht der innere Coming-out-Prozess meist isoliert. 66 Prozent versuchen ihre Probleme mit Alkohol und Drogen zu bewältigen. 18 Prozent haben bereits einen Suizidversuch gemacht und 60 Prozent haben schon einmal über Selbsttötung nachgedacht. Fast immer handelt es sich nicht um einen einzigen Grund, der eine Lebenskrise auslöst. Als Ursache werden am häufigsten Einsamkeit, das Gefühl, mit niemandem über belastende Gefühle reden zu können, und Probleme mit den Eltern genannt.

Für die Schweiz gibt es keine solch umfassende Umfrage. Wahrscheinlich würden die Ergebnisse nicht wesentlich anders ausfallen als in Deutschland. Weiterhin ist der Weg zu einer selbstverständlichen Lebensweise für junge lesbische und bisexuelle Frauen hinderlich. Für viele ist es nach wie vor schwierig, eine positive Identität zu entwickeln. Das Coming-out ist mit vielen

Unsicherheiten verbunden und belastet die ohnehin komplizierte Adoleszenzphase. Die wenigsten Personen, die Kontakt mit Jugendlichen haben, sind sensibilisiert für die Anliegen von homosexuellen Jugendlichen. Die heterosexuelle Norm macht andere Lebensformen unsichtbar. Homosexuelle Jugendliche merken schnell, ob eine Offenheit für ihre Anliegen vorhanden ist, oder eben nicht. Die Frage nach dem Freund, wird den meisten jungen lesbischen Frauen einen klaren Hinweis auf die Haltung der Erwachsenen geben. Das Mädchen/die junge Frau wird ihr wirkliches Anliegen nicht ansprechen. In der Stadt haben Jugendliche die Möglichkeit, Stellen aufzusuchen, die explizit zum Thema Homosexualität beraten und informieren. Auf dem Land fehlen diese fast gänzlich. Daraus resultieren Gefühle der Isolation und Einsamkeit.

Diese Tatsachen haben mich dazu bewogen, ein Projekt aufzubauen, das sich ausschliesslich an junge lesbische und bisexuelle Frauen richtet. Der Verein Lesbenberatung Zürich übernimmt die Trägerinnenschaft. Am 1. Januar 2002 wird www.rainbowgirls.ch aufgeschaltet. Hier stehen die Anliegen und Bedürfnisse von jungen lesbischen und bisexuellen Frauen im Zentrum. Ich habe das Medium Internet gewählt, weil Surfen und per E-Mail kommunizieren zeitgemäss, niederschwellig, anonym und unter Jugendlichen sehr beliebt ist. In ländlichen Gegenden wird so ein Zugang zu Beratung und Information geboten. Es ist nicht mehr nötig, Termine zu suchen, eine Antwort erfolgt spätestens innerhalb einer Woche.

Konkret bietet www.rainbowgirls.ch Informationen zu Themen wie Coming-out, Sexualität, Beziehung, HIV, rechtliche Aspekte, sexualisierte Gewalt, Krisen, Drogen, Schule/Arbeit/Lehre. Per

Wer mit wem ...



Mann, Erika

geb. 1905, gest. 1969, Schauspielerin, Schriftstellerin und politische Aktivistin

Sie trat 1925 erstmals als Schauspielerin in dem Stück ihres Bruders «Anja und Esther» auf. Erika Mann gründete zusammen mit ihrer Freundin, der Schauspielerin Therese Giehse, in München das politische Kabarett «Die Pfeffermühle». 1933 flüchteten die beiden in die Schweiz, wo sie «Die Pfeffermühle» weiterführten. Mit viel Erfolg gastierten sie in vielen europäischen Ländern. In New York (1937) wurde ihr Kabarett nicht verstanden und blieb erfolglos. Daraufhin zerbrach auch ihre Beziehung. Während des zweiten Weltkrieges trat Erika Mann als Korrespondentin vehement gegen den Nationalsozialismus ein. 1938 erschien ihr Bestseller «School for Barbarians». 1944 stiess sie die Familie damit vor den Kopf, indem sie ihre Geliebte Betty Knox zur Silvesterfeier mit ins Elternhaus brachte. Mit 64 Jahren starb sie an einem Gehirntumor.

E-Mail beantworte ich persönliche Fragen. Informationen über Treffpunkte, Beratungsstellen und Literatur können abgerufen werden. Links verweisen auf spannende Internetsites. Die Bedürfnisse der Benutzerinnen werden aufgenommen und die Site dementsprechend weiterentwickelt.

Franciska Keller

¹ «sie liebt sie, er liebt ihn» Studie von Karin Strupp. Berlin. 1999

Das Projekt www.rainbowgirls.ch ist auf Deine/Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Der gemeinnützige Verein Lesbenberatung Zürich finanziert sich über Spenden und verfügt nicht über die notwendigen Gelder für das Projekt. Es fehlen finanzielle Mittel für den Betrieb im Jahr 2002. Jede Spende ist willkommen!

PC 87-729082-3

Internetadressen:

Für junge lesbische und bisexuelle Frauen:

www.whynot-luzern.ch – lesbischwule Jugendgruppe Luzern
www.zuercher-windisch.ch/elledorado.htm – Treff für junge lesbische und bisexuelle Frauen
www.haz.ch – Information über den Treffpunkt Artemisia für junge lesbische und bisexuelle Frauen

Für Mädchen und junge Frauen:

www.gyrl.ch – ein virtueller Mädchen-treff
www.maedchenonline.ch – die ultimative Mädchenseite
www.lena-girl.ch – Lehrstellennachweis für Mädchen und junge Frauen

Für Jugendliche:

www.durchblick.ch – zum Thema Freundschaft, Liebe und Sexualität
www.lustundfrust.ch – Sexualberatung für Jugendliche
www.look-up.ch – Information für Jugendliche

Für lesbische und bisexuelle Frauen:

www.lesbenberatung.ch – Lesbenberatung Zürich
www.lesbian.ch/lilaphon – Lesbenberatung Luzern

www.lesbian.ch – net magazine
www.her2her.ch – von chat to mailinglist
www.shoe.ch – totally girl powered
www.fembit.ch – Zusammenschluss verschiedener Lesben/Frauen Projekte
www.swissgay.ch – lesbisch-schwuler Schweizerguide
www.los.ch – Lesbenorganisation Schweiz
www.transX.ch – Informationsstelle für Transsexualität und Geschlechterfragen

Für Mädchen und junge Frauen die von Gewalt betroffen sind:

www.lilli.ch – thematisiert sexuelle Übergriffe von jungen Männern auf junge Frauen
www.maedchenhaus.ch – Schutz und Beratung für von Gewalt betroffene Mädchen und junge Frauen (die Homepage ist im Aufbau)
www.frauenberatung.ch – Castagna, für sexuell ausgebeutete Kinder, weibliche Jugendliche und in der Kindheit betroffene Frauen

Gesundheit:

www.bboxbbs.ch/home/medigay/ – Lesben und Schwule im Gesundheitswesen
www.frauenhotel.org – Monte Vuala, Hotel für Frauen

Wer mit wem ...

Ndegéocello, Me'Shell

geb. 1969, US-amerikanische Musikerin

Die Presse betitelte sie 1993 als «die Zukunft des Funk». Die Musikerin wurde mit zahlreichen Auszeichnungen, unter anderem mit vier Grammy-Nominierungen, geehrt. 1996 outete sich die überzeugte Muslimin als Lesbe. Sie sagte: «Es ist hart – während des Ramadan sollst du eigentlich noch nicht einmal an Sex denken. Aber ich will Sex haben, und ich bin lesbisch, und trotzdem kann ich eine gute Muslimin sein, auch wenn manche Leute da anderer Meinung sind». Die Musikerin lebt zusammen mit der Choreographin Winifred Harris.

Roosevelt, Eleanor

geb. 1884, gest. 1962, US-amerikanische Politikerin

Eleanor Roosevelt war eine der einflussreichsten Frauen ihrer Zeit. Sie war die erste Ehefrau eines amerikanischen Präsidenten, die sich aktiv in die Weltpolitik einmischte. Sie engagierte sich für die Rechte der Frau, für soziale Minderheiten und für die Friedensbewegung. 1941 wurde sie Assistentin des Verteidigungsministers. Von 1945 bis 1961 stand sie an der Spitze der UN-Kommission für Menschenrechte. In den 50er Jahren war sie eine der Führerinnen des liberalen Flügels der Demokratischen Partei. Ab 1961 gehörte sie weiter der UN-Generalversammlung an. Die energische Frau wurde kurz vor ihrem Tod zur meistbewunderten Frau Amerikas erkoren. In den 30er Jahren war die Journalistin Lorena Hicock ihre Geliebte. Eine Reihe leidenschaftlicher Liebesbriefe, die dieses offene Geheimnis belegen, sind in der Bibliothek von Franklin D. Roosevelt der Öffentlichkeit zugänglich.